

Neue Debatte um vierte Gesamtschule

Gerade erst hat die Stadt die Sekundarschule gegründet, da geht die Diskussion um die nächste Schulgründung schon wieder weiter. Die Tendenz geht in Richtung vierte Gesamtschule. Doch wo die entstehen soll, ist offen.

VON HANNA KOCH

NEUSS SPD und Grüne wollen einen neuen Versuch wagen: Im Juni, wenn der Schulausschuss zu einer Sondersitzung zusammentritt, wollen sie die vierte Gesamtschule beantragen. Der ungebrochene Ansturm auf die Gesamtschulen – 160 Kinder wurden dort im Anmeldeverfahren abgelehnt – mache den Elternwille offenkundig, sagt Dieter Zander, schulpolitischer Sprecher der Grünen. „Wir brauchen die vierte Gesamtschule“, sagt auch SPD-Schulexperte Ralph-Erich Hildebrandt. Diese Forderung ist auch schon bis zur CDU durchgedrungen: Schulausschussvorsitzende Stephanie Wellens bestätigt auf Anfrage, dass auch ihre Fraktion derzeit über die weitere Schulentwicklung debattiert. „Ich persönlich könnte mir vorstellen, eine vierte Gesamtschule zu unterstützen“, sagt die CDU-Politikerin.

Sollte die CDU-Fraktion dieser Meinung folgen, wäre das ein Ende des Schulstreits zwischen der schwarz-gelben Koalition und der Opposition. Denn SPD und Grüne hatten von Anfang an die vierte Gesamtschule favorisiert. Erbittert war im Schulausschuss darüber gestritten worden, wie die künftige Schullandschaft aussehen solle. Mit Flyern und Anzeigen warb die CDU um die Sekundarschule, die Jusos hielten mit einem Info-Stand zur Gesamtschule dagegen. Dass der Rat unter Führung der CDU schließlich für die Sekundarschule votierte, sei die richtige Entscheidung gewesen, sagt Wellens rückblickend. „Wir brauchen eine Schule, die starken Wert auf Berufsorientierung legt“, sagt Wellens. Daher gelte es, die Sekundarschule weiter zu fördern, aber genauso wichtig sei es auch, nach vorn zu schauen und aus dem Anmeldeverhalten der Eltern pragmatische Schlüsse zu ziehen.

Doch selbst wenn eine überparteiliche Einigkeit über das Ziel zustande kommt, eine vierte Gesamtschule zu schaffen, wird der Schulstreit wohl weitergehen. Denn entscheidend ist nicht nur die Frage, ob eine neue Gesamtschule kommt,

ANMELDUNGEN

Gesamtschulen lehnten 160 Schüler ab

Schulstruktur Die drei Gesamtschulen nehmen im kommenden Schuljahr 340 neue Schüler auf.

Anmeldung Im zweistufigen Verfahren konnten sich die Schüler zuerst an Gesamt- und Sekundarschule, danach an den übrigen Schulen anmelden. Die Gesamtschulen lehnten 160 Kinder ab.

sondern auch, wo sie entstehen soll. Die Stadtverwaltung favorisiert das Schulzentrum Weberstraße, eine Position, der wohl auch die CDU-Fraktion folgen würde. Denn dort hat die Realschule Südstadt bereits Zustimmung signalisiert, in der neuen Schule aufzugehen. Hinzu kommt der positive Effekt, dass bei einem Neubau der Dreikönigenschule Räume für die Gesamtschule gleich mitgeplant werden könnten.

Rot-Grün sperrt sich gegen diese Pläne. „Wir wollen eine Gesamtschule im Neusser Süden“, sagt

SPD-Politiker Hildebrandt. „Schon heute weichen viele Kinder nach Dormagen-Nievenheim aus, weil es in Neuss-Süd kein Gesamtschulangebot gibt“, sagt er. Aufgegeben werden müsste dafür die Realschule Norf – was mit der CDU (Waltraud Beyen hat dort ihren Wahlkreis) kaum zu machen ist. Hildebrandt argumentiert, dass in der Innenstadt das Schulangebot ausreichend sei. „Noch eine Oberstufe brauchen wir dort nicht“, meint er. „Dort passt höchstens die zweite Sekundarschule hin.“



„Ich kann mir vorstellen, die vierte Gesamtschule zu unterstützen“

Stephanie Wellens
CDU-Politikerin

KOMMENTAR

Neuer Zankapfel für die CDU

Auf CDU-Fraktionsvorsitzende Helga Koenemann kommt nach dem Streit um die Kita-Beiträge der nächste Zankapfel zu. Denn die Frage nach der Zukunft der Neusser Schullandschaft ist nicht nur ein ständiges Streitthema mit der rot-grünen Opposition, auch innerparteilich gehen die Meinungen darüber auseinander. Schließlich gilt die Gesamtschule vielen Unionspolitikern als „rotes Tuch“ – im wortwörtlichen Sinne.

Deswegen hatte sich die CDU seinerzeit auf die Sekundarschule als Alternative festgelegt. Die hat zwar keine Oberstufe, ist aber dennoch eine verkappte Gesamtschule. Aber der Name ist anders – hauptsächlich, nicht der SPD nachgeben, lautete die Devise. Genau dies wird nun der Knackpunkt sein: Schafft es die CDU, über ihren Schatten zu springen und einzugestehen, dass der viel beschworene Elternwille doch bei der Gesamtschule liegt? Und ein weiteres Problem tut sich auf: Unbeachtet bleibt in der Debatte nämlich die Frage, ob der Elternwille alleiniges Kriterium für die Schaffung einer neuen Schule sein kann.

Hanna Koch